

Nadja Adelman | Alyona Volkova
Less Matter more waves

Anlässlich des Saisonstarts der Frankfurter Galerien im Rahmen von **The Frankfurt Art Experience** präsentieren wir unter dem Titel **Less Matter More Waves** Arbeiten der beiden Künstlerinnen **Nadja Adelman** und **Alyona Volkova** – dabei freuen wir uns besonders, dass wir nun beide Künstlerinnen in der Galerie vertreten.

Eine reduzierte Bildsprache bei gleichzeitiger Konzentration auf das Wesentliche ihres künstlerischen Anliegens, gepaart mit einem hohen Maß an Sinnlichkeit, verbindet die Werke von Nadja Adelman (*1987) und Alyona Volkova (*1994), die in einer Klasse an der Frankfurter Städelschule bei Tobias Rehberger studiert haben. Sowohl in der Installation als auch in der Malerei schaffen sie Kunstwerke, die den Betrachter nicht nur inhaltlich, sondern auch durch überraschende, in ihrer Bedeutung pointierte oder visuell akribisch ausgearbeitete Details in ihren Bann ziehen und ihm so einen kontemplativen Zugang ermöglichen. Dabei wird deutlich, dass die Bilder und Skulpturen von Alyona Volkova zwar einer figurativen Sprache verpflichtet sind und die künstlerische Handschrift durch den malerischen Prozess sichtbar bleibt, sie aber mit den abstrakten Skulpturen aus industriell gefertigten Materialien von Nadja Adelman durch eine minimalistische künstlerische Grundhaltung verbunden sind. Dies wird auch dadurch unterstrichen, dass beide die zentrale Bedeutung ihrer Werke auf die Rezeption durch die Betrachterinnen und Betrachter verlagert haben.

Beide Künstlerinnen verwandeln die Wellen ihrer Gefühle und Gedanken in Materie, um mit den Menschen in Resonanz zu treten und in ihnen wiederum Wellen zu erzeugen. Konzeptionell arbeitet Nadja Adelman von außen nach innen. Sie beobachtet die Gesellschaft um sie herum mit Hilfe von Wahrnehmungstheorien, Soziologie, Quantenphysik und Linguistik, um sie dann durch ihre eigenen Linsen und Filter zu verarbeiten. Alyona Volkova hingegen erkundet die Ontologie (das Wesen des Seins) dessen, was innerhalb der sichtbaren Materie liegt - die innere Welt - und setzt sich gleichzeitig mit philosophischen Konzepten des Bewusstseins und des inneren Friedens auseinander, die in westlichen und östlichen Philosophien zu finden sind.

Als weiteres verbindendes Element zieht sich das Motiv der Zeit wie ein roter Faden durch die Werke der beiden Künstlerinnen. Während Alyona Volkova mit ihren Gemälden und Skulpturen das Moment der Zeitlosigkeit bildlich festhalten will, bedient sich Nadja Adelman bei ihren Skulpturen oftmals der unendlichen Wiederholung von Bewegung, um dieses Gefühl der Losgelöstheit aus der Zeit selbst zu erzeugen und so dem Betrachter zu ermöglichen, in das Werk einzutauchen. Das Moment der Zeitlosigkeit ist jedoch bei beiden kein statischer Zustand. Im Gegenteil - ganz im Sinne des heraklitischen *Panta Rhei* befinden sich auch die Arbeiten der beiden Künstlerinnen durch die Interaktion mit dem Betrachter in einem ständigen Fluss.

On the occasion of the start of the Frankfurt galleries' season as part of The Frankfurt Art Experience, we are presenting works by the two artists Nadja

Adelmann and **Alyona Volkova** under the title **Less Matter More Waves** - and we are particularly pleased that we now represent both artists in the gallery.

A reduced visual language with simultaneous concentration on the essentials of their artistic concern, combined with a high degree of sensuality, connects the works of Nadja Adelmann (*1987) and Alyona Volkova (*1994), who studied together in a class at the Städelschule in Frankfurt.

In both installation and painting, they create works of art that captivate the viewer not only in terms of content, but also through surprising details that are pointed in meaning or elaborated in a visually meticulous manner, allowing a contemplative approach. It becomes clear that although Alyona Volkova's paintings and sculptures are committed to a representational language and the artistic handwriting remains visible through the painterly process, they are linked to Nadja Adelmann's abstract sculptures made of industrially manufactured materials by a minimalist artistic attitude. This is also underlined by the fact that both have shifted the central meaning of their works to the reception by the viewer.

Both artists transform the waves of their feelings and thoughts into matter which allows a contemplative approach to resonate with people and create waves in them in turn. Conceptually, Nadja Adelmann works from the outside in. She observes the society around her using theories of perception, sociology, quantum physics and linguistics, then processes it through her own lenses and filters. Alyona Volkova, on the other hand, explores the ontology of that what lies within the visible matter - the inner world, while simultaneously engaging with philosophical concepts of consciousness and inner peace found in Western and Eastern philosophies.

As a further unifying element, the motif of time runs like a thread through the works of both artists. While Alyona Volkova wants to capture the moment of timelessness in her paintings and sculptures, Nadja Adelmann often uses the infinite repetition of movement in her sculptures to create this feeling of detachment from time itself and thus enable the viewer to immerse himself in the work. The moment of timelessness, however, is not a static state for either of them. On the contrary - in the sense of the Heraclitean *Panta Rhei*, the works of both artists are also in a constant state of flux through interaction with the viewer.